

# Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Potsdam • Baptisten

05  
2019



[www.baptisten-potsdam.de](http://www.baptisten-potsdam.de)

Foto: H. Harms © Gemeindebrief/Druckerei.de



Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.  
(2. Samuel 7, 22)

# IDENTITÄT

- 31.03. WER BIN ICH?
- 28.04. WOHER KOMME ICH?
- 26.05. WOHIN GEHE ICH?
- 14.07. WOFÜR WILL ICH LEBEN?
- 18.08. WIE KANN ICH GLAUBEN?

10 UHR MORGENS - GOTTESDIENST / 18 UHR ABENDS - SPÄTI [MIT ESSEN] / BAPTISTENKIRCHE POTSDAM, SCHOPENHAUERSTR. 8





## „Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.“

(2. Samuel 7, 22)

Ein Bibelwort aus dem Alten Testament, aus dem Geschichtswerk über die drei großen Könige Israels Saul, David und Salomo. Ein Bibelwort, das den Höhepunkt der gesamten Davidüberlieferung markiert. David auf dem Gipfel seines Ruhmes. In 2. Samuel 2 wird beschrieben, wie David König wird über Juda, in 2. Samuel 5, wie er sein Königreich ausweitet über ganz Israel und in 2. Samuel 6, wie er die Bundeslade, Zeichen der Gegenwart Gottes, nach Jerusalem überführt.

Und nun, im 7. Kapitel, geht es sozusagen um die Proklamation seines Sieges. Der Prophet Nathan eröffnet David gegenüber die ihm zuvor von Gott geschenkte Verheißung für David, für seine Nachkommen und für den Bau des Tempels durch Salomo, Davids Sohn.

David aber reagiert darauf nicht mit Triumphgeheul und mit Selbstlob, sondern mit dem Eingeständnis seiner Unwürdigkeit und mit dem Bekenntnis zu **Gottes** Größe und Macht und zu **Gottes** Solidarität und Bündnistreue gegenüber seinem Volk Israel.

Vers 18: „Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierhergebracht hast?“

Vers 22: „Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.“

Vers 28: „Nun, Herr, Herr, du bist Gott, und deine Worte sind Wahrheit.“

Was kann das für uns bedeuten? Was können wir daraus lernen?

Ich denke, so wie bei David sollte auch bei uns das Grundthema unseres Lebens nicht unser Erfolg und Selbstlob sein, sondern das Staunen und der Lobpreis über unseren großen Gott. Der russische Schriftsteller Abram Terz-Sinjawski hat dies einmal so treffend in Worte gefasst: „Genug vom Menschen geredet. Es wird Zeit, an Gott zu denken.“ Martin Luther hat in anderen Worten – in Anknüpfung an Augustinus – das in sich und auf sich selbst hin verkrümmte Wesen des Menschen als den Urgrund der Sünde benannt („homo incurvatus in se“).

Was steht bei mir, was steht bei uns im Mittelpunkt? Meine Befindlichkeit, mein Gefühl, meine Empfindungen, meine Wünsche, meine Ängste und Sorgen? Alles das dürfen wir natürlich gerne und immer wieder vor Gott ausbreiten im Gebet. Aber geht es bei uns nur oder vor allem darum? Sollte nicht an erster Stelle durch mein Leben etwas von Gottes Reden, Gottes

Handeln, Gottes Größe sehen ... *und euch preisen? Nein! ... und euren Vater im Himmel preisen.* Achten wir doch einmal darauf, was bei uns wirklich im Mittelpunkt steht, in unseren Gebeten, in unserem Lobpreis, in unserem Leben: Ich, Ich, Ich ... oder tatsächlich Gott und sein Reden und Handeln.

So wie der große Neutestamentler Adolf Pohl es demütig über seine Bibelstudien formuliert hatte: „**Staunen, dass Gott redet**“. Mit David können wir dann einstimmen in dieses Loblied: „Wo ist solch ein Gott, so wie du? Der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld seines Volkes, der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig. Wo ist solch ein Gott, so wie du?“ Amen.

*Hans Guderian*

## Gottesdienstplan

Datum		Predigt	Thema	Leitung
05.05.19	10 Uhr	M. Lefherz	Familiengottesdienst mit Abendmahl	M. Lefherz
12.05.19	10 Uhr	M. Lefherz	Taufgottesdienst	D. Knelsen
19.05.19	10 Uhr	D. Knelsen	Segnungs-Gottesdienst für „teens bible basic“	D. Knelsen
26.05.19	10 Uhr 18 Uhr	M. Lefherz	Gottesdienst Späti-Gottesdienst	W. Trost
02.05.19	10 Uhr	M. Lefherz	Abendmahlsgottesdienst	T. Gierloff

## Wichtige Termine

- 21.04.-09.06. Ostern-Pfingsten: Oster-Leute-Aktion des Bundes EFG zum Jahresthema „Spiritualität“
- 02.05. 19 Uhr Vorbereitungstreffen für die Gemeindefreizeit
- 05.05. Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst
- 09.05. 15-17 Uhr Begegnungscafé (Sommerfest).
- 12.05. Taufgottesdienst, anschließend Gemeinsames Mitbring-Mittagessen
- 15.05. 19 Uhr Alpha-Mitarbeiter-Nachtreffen
- 20.05. 19 Uhr Worship Circle
- 24.-26.05. Willow-Youngster-Kongress
- 25.05. 19 Uhr Konzert mit dem Chor „Kirchenwind“

- 26.05. 18 Uhr Späti-Gottesdienst „Identität - Wohin gehe ich?“  
29.05.-01.06. Bundesratstagung in Kassel

## Vorschau

- 04.06. 19:30 Uhr Ökumenischer Bibelabend bei uns  
06.06. 19:30 Uhr AK Gottesdienst-Moderation  
13.06. 15-17 Uhr Begegnungscafé (Sommerfest).  
14.-16.06. TeenCamp B-BRB in Großzerlang  
20.06.-28.06. Jugendfreizeit in Tschechien  
27.07.-02.08. SOLA für Kids 10-13 J. „Die Wikinger“  
30.08.-01.09. Gemeindefreizeit in Groß Pinnow  
05.-12.10. CJE-Freizeit

## Alphakurs

Am 10. April ist unser erster Alphakurs für alle Generationen zu Ende gegangen. Allen, die nicht dabei waren, sei gesagt: Es war richtig gut!

Beeindruckend persönlich waren die biblischen Impulse von 5 Referenten, die sich die von Alphagründer Nick Gumbel entworfenen Vorträge angeeignet und sie mit ganz eigener Würze und konkreten Beispielen versehen haben.

Es gab leckere Küche von mindestens 9 Köchinnen und 4 Köchen. Dazu ein flinkes und umsichtiges Umräum-, Deko- und Aufräumteam, gute Moderation, Präsentation, Musik und an jedem Abend ein engagiertes Gebetsteam. Und dazu viele, viele einfühlsame und ehrliche Gespräche, bis hin zum Abschlussabend mit dem Pastor auf dem heißen Stuhl.

Das hat viel Freude gemacht! Wir danken allen Mitwirkenden herzlich und sind gewiss, dass bei Teilnehmern und Mitarbeitern deutlich mehr zurückbleibt als ein paar zusätzliche Pfunde aufgrund des leckeren Essens!

Am Mittwoch 15. Mai um 19 Uhr laden wir zu einem Nachtreffen der Mitarbeiter ein. Wir schlagen vor, dass wir ein paar Würstchen auf den Grill legen – wenn dann jede(r) noch etwas zu essen mitbringt, können wir fröhlich miteinander auswerten und feiern. Liebe Alphakurs-Mitarbeiter, sagt ihr uns kurz Bescheid, ob ihr kommt? Danke!

*Dorothea Niemann & Michael Lefherz*

## **Kreativ-Workshops: Schöne Karten selbst gestalten**

Wann? Samstag, 04.05.2019 von 16:00 - 18:30 Uhr

Wo? Baptisten-Gemeinde Potsdam, Raum „Oase“ oder kleiner Saal

Was? Eine kreative Auszeit vom Alltag

Wir gestalten 3 Glückwunsch-Karten und eine kleine Verpackung mit Motivpapier, Stempeln und Stanzen von Stampin' Up.

Eingeladen sind alle Frauen und Männer, die gerne kreativ werden und dabei Gemeinschaft mit anderen haben möchten. Der Workshop ist besonders gut für Anfänger geeignet, da wir eher einfache Projekte machen, damit Spaß, Entspannung und Begegnung nicht zu kurz kommen. Vorkenntnisse oder besondere Begabungen sind nicht erforderlich, um mitmachen zu können.

Für die Materialien wird ein Beitrag von 12 Euro eingesammelt; dieser wird auch bei sehr kurzfristiger Absage (bis 3 Tage vorher) fällig, da alle Materialien bestellt, zugeschnitten und vorbereitet werden. Im Falle einer kurzfristigen Absage erhaltet Ihr dann selbstverständlich Euer Materialtütchen zum Zuhause-Basteln.

Der Workshop findet ab vier Teilnehmer/innen statt, Anmeldung bitte bis spätestens Mittwoch, den 01.05.19 bei Claudia Lingnau persönlich oder per Mail an potsdamkreativ@gmx.de bzw. telefonisch unter 0173 3203104.

## **Mittjahrsputz**

Ein neues Gebäude ist fertig und das bedeutet mehr Raum für alle Gruppen, um sich auszubreiten. Aber halt auch mehr Raum, der wieder saubergemacht werden muss. Dieser und anderer lustigen Putz-Aufgaben, die bei diesem und den letzten Frühjahresputzen liegen geblieben sind, wollen wir uns am Sa., 08. Juni annehmen. Dafür würde ich mich über fleißige Helfer freuen, die mit mir an diesem Tag den Putzlappen schwingen. Oder die uns einen Kuchen zur Stärkung backen. Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen!

*Euer Hausmeister Karl*

---

**Bitte anmelden: Gemeindefreizeit in Groß Pinnow  
vom 30. August – 1. September 2019 !**

---

## Konzert des Chors Kirchenwind am 25. Mai um 19 Uhr

Der Chor Kirchenwind (oder auch KiWi-Chor) gibt nach einer längeren Konzertpause in diesem Jahr wieder mehrere Konzerte. Am Samstag den 25. Mai um 19:00 Uhr singt er bei uns in der Baptistenkirche.

Der Chor ist eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von knapp 20 sangesbegeisterten Menschen, viele aus verschiedenen Gemeinden und Kirchen in Potsdam. So bunt wie seine Mitglieder wird auch ihr Konzertprogramm. Der Chor bringt alle möglichen Emotionen in Liedform zum Klingen: schwungvoll und leise, nachdenklich und fröhlich, dankbar und zweifelnd. Der Eintritt ist frei.



Herzliche Einladung zu diesem familienfreundlichen Konzert!

*(Weitere Auftritte: 18. Mai, ca. 20 Uhr: Friedenskirche Potsdam – Lange Nacht der Gospelchöre; 19. Mai, 16 Uhr: Evangelische Pfarrkirche Großschönebeck; 26. Mai, 17 Uhr: Baptistenkirche Wannsee, 21. Juni: 19:30 Uhr Friedrichskirche Babelsberg)*

## Gespräche statt Gräben - Treffen der Leitungen der deutschen und der polnischen Baptisten

Eine Delegation des BEFG-Präsidiums und der Bundesgeschäftsführung hat sich am 17. und 18. März mit der polnischen Bundesleitung in Warschau getroffen.



Die Leitungsgremien der polnischen und der deutschen

Baptisten tagten nach langer Zeit zum ersten Mal wieder gemeinsam – auch Pastor Michael Lefherz war mit dabei. Ein aktuelles Thema sowohl in Polen als auch in Deutschland ist Gemeindegründung. Der polnische Bund verzeichnet nicht nur ein stetiges Wachstum an Mitgliedern (auf gegenwärtig fast 6.000 Mitglieder mit etwa 10.000 Personen im Freundeskreis) sondern auch an Gemeinden. Während des Treffens wurde die 101. Gemeinde in den Bund aufgenommen. Besonders in größeren



Städten entstehen neue Gemeinden, sodass es zum Beispiel in Posen bereits acht Gemeinden gibt.

Fast alle Gemeinden in Polen haben enge Kontakte zu ukrainischen Zuwanderern. Denn mehr als zwei Millionen Ukrainer sind in den letzten Jahren auf der Suche nach Arbeit nach Polen gezogen. Einige

Mitglieder aus ukrainischen Baptistengemeinden haben sich polnischen Gemeinden angeschlossen, sodass mittlerweile etwa gleich viele ukrainische wie polnische Baptisten in Polen leben. Inzwischen sind viele ukrainische Angebote entstanden, und sieben ukrainische Pastoren arbeiten im polnischen Bund, die dadurch dem Pastorenmangel in Polen abhelfen. Einige von ihnen haben ihre Gemeinden im umkämpften Osten der Ukraine verloren. Interessiert diskutierten die Teilnehmer die Erfahrungen in Deutschland mit Migration aus dem Nahen Osten und Afrika.

Viele polnische Gemeinden haben in den letzten Jahren diakonische Projekte gestartet. Seit drei Jahren hat auch der Bund ein eigenes Diakoniewerk ins Leben gerufen, um die Arbeiten zu koordinieren. Ein aktuelles Projekt ist die Begleitung von Pflegefamilien für ehemalige Heimkinder.

Pastor Robert Merez schilderte die Entwicklung in der Gemeinde Stettin. Eine enge Arbeitsgemeinschaft deutscher und polnischer Baptisten fördert den Aufbau eines „Christlichen Zentrums“ in einer 1854 gebauten ehemals deutschen Baptistenkapelle. Er warb darum, das Projekt stärker zu unterstützen, um mögliche EU-Fördergelder nutzen zu können. Dafür ist ein finanzieller Eigenanteil erforderlich, der mit Hilfe aus Deutschland aufgebracht werden soll. Diskutiert wurden darüber hinaus der Aufbau von Gemeindepartnerschaften und die Möglichkeit, in Deutschland arbeitenden Polinnen und Polen in deutschen Gemeinden ein Zuhause zu bieten.

Die polnischen Teilnehmer berichteten den Besuchern aus dem BEFG von der seelsorgerlichen Begleitung der Pastoren. „Oft sind die Pastoren die einsamsten Menschen in ihrer Gemeinde“, berichtete der Leiter des





Seelsorgeprogramms.

„Darum ist es sehr wichtig, genau hinzuhören, wie es den Kollegen geht.“ Udo Hermann, der den BEFG-Dienstbereich Mitarbeiter und Gemeinde leitet, schilderte die Maßnahmen in Deutschland, die dazu dienen sollen, besonders die Berufsanfänger zu ermutigen, rechtzeitig Hilfe zu suchen, wenn sie in eine Krise geraten. Ein

erfolgreiches Modell des polnischen Bundes, ehrenamtliche Mitarbeiter zu stärken, ist seit einigen Jahren ein zweijähriges Mentorenprogramm, mit dem jeweils 35 junge Mitarbeiter durch 15 Mentoren begleitet werden. BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba betonte: „Schritt für Schritt haben sich Deutschland und Polen nach dem Krieg angenähert, auch die Baptisten. Heute erleben wir in Europa, dass Gräben wieder aufzubrechen drohen. Es ist wichtig, dass wir dem gemeinsam etwas Verbindendes entgegensetzen. So wollen wir auch in der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) gut über- und miteinander reden.“ Dem polnischen Bund falle dabei eine wichtige Rolle zu, weil Polen sowohl zum Osten wie zum Westen gute Beziehungen pflegt. Matthäus Wichary, der Generalsekretär des polnischen Bundes, dankte Stiba für die Initiative, zusammen zu tagen: „Es kommt darauf an, Freundschaft zu erleben.“ Und Michael Noss, Präsident des deutschen Bundes, lud für 2020 zu einem Gegenbesuch nach Elstal ein.

*Ein Bericht von Frank Fornacon, Kassel*

## **Fair und gerecht Einkaufen**

### **... demnächst auch in unserer Gemeinde**

Als Christinnen und Christen treffen wir täglich Entscheidungen darüber, was wir kaufen, in welcher Menge und zu welchem Preis. Dies hat oft Auswirkungen auf die Menschen, die die Produkte herstellen, insbesondere in den sogenannten Entwicklungsländern. Viele Bauern z.B. erzielen für

den Anbau und den Verkauf von Kakao oder Kaffee keine kostendeckenden Preise. Sie leiden zudem unter schwankenden oder zu niedrigen Rohstoffpreisen und sind den großen Handelsketten und dem Zwischenhandel ausgeliefert. Dadurch können wir zwar zu relativ niedrigen Preisen einkaufen, treiben aber möglicherweise die Kleinbauern in den Ruin. Wir können dies bedauern und fühlen uns manchmal auch hilflos, weil alles ohnehin in einer globalisierten Welt mit allem zusammenhängt. Wir können aber auch diese Situation als eine Herausforderung annehmen und in Verantwortung vor Gott und der Welt ein kleines Zeichen setzen – „an ihren Taten sollt ihr sie erkennen.“



Hier setzt der Faire Handel an. Er steht dafür, dass Menschen fair behandelt und für ihre Arbeit und ihre Produkte fair bezahlt werden. Was heißt das?

Dies geschieht mittels folgender Basiskriterien:

- durch festgelegte, kostendeckende Mindestpreise, die gewährleisten, das Existenzminimum z.B. der Bauern und ihrer Familien zu sichern.
- Langfristigkeit und Partnerschaft auf Augenhöhe zwischen denjenigen, die z.B. den Kakao anbauen und denen die ihn ankaufen, weiterverarbeiten und in den Handel bringen
- Einhaltung von Kernarbeitsnormen wie z.B. das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit und Zwangsarbeit
- Achtsamkeit im Umgang mit der Umwelt

Dazu gehört auch die Zahlung von Prämien und Aufschlägen, die in soziale Entwicklungs- und Gemeinschaftsprojekte vor Ort fließen.

In Zusammenarbeit mit der GEPA, -[www.gepa.de](http://www.gepa.de)- einer Organisation, die von den Kirchen gegründet wurde und auch heute noch getragen wird, könnt ihr demnächst nach dem Gottesdienst leckere Schokolade, aromatischen Kaffee und Tee – alles biologisch angebaut und unter Berücksichtigung der oben genannten Kriterien zu fairen Preisen - einkaufen.

Wir wollen dieses Projekt Mitte Mai starten und würden uns freuen, mit euch ins Gespräch zu kommen.

*Wolfgang & Beate*

## Landesverbandsrat Berlin-Brandenburg: Aktiv für gerechte Verhältnisse in der Welt



Christen sollten sich für gerechte Verhältnisse in der Welt einsetzen. Dazu hat der neue Referent im Dienstbereich Mission für den Osten, Benno Braatz (Elstal), aufgerufen. Wie er in seinem Vortrag auf der Tagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg in

Potsdam sagte, stehen Christen damit „immer auf der richtigen Seite der Heilsgeschichte“: „Wir stehen damit auf der Seite Gottes, der alles Leben geschaffen, gewollt und damit geehrt hat.“ Allerdings habe er nicht den Eindruck, als habe das Thema Gerechtigkeit – nach seinen Worten eines der großen Themen der Bibel – einen hohen Stellenwert in den Gemeinden seiner Freikirche.

Wie Braatz sagte, hat er als langjähriger Gemeindepastor den Eindruck, dass in den Gemeinden andere Themen viel Energie und Zeit beanspruchten: etwa das Schriftverständnis, ob Frauen predigen und leiten dürften; die Frage, ob man sich an der Ökumene beteiligen sollten; Okkultismus, ob man Homöopathie anwenden oder bestimmte Musikstile hören dürfe; Abtreibung und Sexualität.

*Klaus Rösler*



*Das Treffen unter dem Motto „Augen auf – den Menschen im Blick“ zählte 120 Teilnehmer.*



Unsere Kirche gemalt von ©LOTHAR KRONE